

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Abendfalken in Sachsen

**Vietinghoff, Dr. Frhr. v.
Henker, O.**

1925

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-86691

kurze Zeit vorher erhalten hatte. Leider scheiterten die Bemühungen, das Tier für die Annaberger Städtische Sammlung zu erwerben, an der „Geschäftstüchtigkeit“ des erwähnten Ausstopfers, wie das ja wohl zuweilen geschieht, wenn man an solchem Stück zuviel Interesse merken läßt. Ja, es gelang nicht einmal, den Fundort des Tieres zu ermitteln, der nach Lage der Dinge aber nur in der Umgebung von Annaberg zu suchen ist, wie auch Freund RECHENBERGER gelegentlich der Bekanntgabe des Fundes auf der Annaberger Tagung darlegte.

Mehr Sammlerglück verband sich mit einem Stück, das Anfang Februar 1924 bei Leipzig gefangen und fünf Monate lang in Gefangenschaft gehalten werden konnte. Herr LANGE-Chemnitz, der das Tier präparierte und dem ich die Mitteilung über das Vorkommen verdanke, gab es an die Städt. Naturwissensch. Sammlung Chemnitz. Nach der Entwicklung der Federohren spricht es HENKER als ♀ an. Leider sind die Flügel stark bestoßen.

Schließlich zeigten sich nach freundlichen Angaben der Herren Studienrat RISSE-Marienberg und Prof. HOFFMANN-Dresden Mitte Dezember 1923 zwei Ohrenlerchen bei hohem Schnee nahe eines Gehöites in Gehringswalde bei Wolkenstein. Eine holte sich eine Katze, die zweite wurde gefangen und kam nach mehrmonatiger Gefangenschaft in das Museum für Tierkunde in Dresden. Nach Mitteilung von Herren Prof. JACOBI trägt sie ihr ausgefärbtes Kleid.

R i c h. H e y d e r.

Abendfalken in Sachsen

Im Mai 1924 trieben sich 3 Abendfalken auf dem Rittergut Söllschwitz (7 km südlich Neschwitz) herum, von denen der eine durch den Besitzer, Herrn Oberl. a. D. WUTTIG, geschossen wurde. Das seltene Stück kam erst Ende Februar 1925 in meine Hände, da der Besitzer nicht erfahren konnte, um welche Falkenarten es sich handelte. Ich bestimmte den ausgestopften Vogel als *Falco vespertinus* und zwar juv., wohl ♂.

Maße und Färbung sind folgende (nach dem ausgestopften Stück): Länge 28 cm, Mittelzehe 2,5, Schnabellänge (Sehne) 1,7, Höhe 0,9, Flügel 22. Die 1. Schwinge so lang als die dritte, die 2. die längste. Oberseite schiefergrau mit schwärzlicher Bänderung. Stoß grau mit schwarzen Querbinden. Die anteapikale Binde ist dunkler und bedeutend breiter als die andern, darauf folgt ein weißer Saum. Nacken rotbraun mit schwarzen Querbinden und ebensolchen Schaftstrichen. Kopf und Hals hellrot-braun mit feiner Längsstrichelung. Superciliarstreif und Bartstreifen schwarz, Wange crème-weißlich, Kehle fast weiß, Brust und

Bauch crème-ockerfarben mit schwarzer Schaftstrichelung. — Die Füße sind vom Präparator, der den Falken nicht erkannte, falsch angemalt. Unterschwanzdeckfedern rahmfarben. Innenfahnen der Schwingen mit weißen Flecken. Der Balg befindet sich in meinem Besitz.

Dr. Frhr. v. Vietinghoff.

Buteo buteo zimmermannae Ehmcke
(*Buteo vulpinus intermedius* Menzb.)

Präparator LINDNER, dem ich schon manche Seltenheit verdanke, erhielt einen Bussard, der ihm sofort wegen seiner geringen Größe auffiel. Er bestimmte ihn ganz richtig nach NAUMANN als „Falkenbussard“. Da die Art für Sachsen als seltener Gast gilt (dessen systematische Stellung ja übrigens noch umstritten ist), will ich nicht unterlassen, den Fund hier bekannt zu geben.

Der Vogel, ein Männchen, wurde am 14. 12. 24 auf Flur Thierbaum b. Colditz erlegt. Die Maße sind folgende: Länge 49, Flügel 36, Schwanz 20,5, Flugbreite 110 cm. Die Bauchseite ist abgenutzt, das Rückengefieder recht frisch. Der violette Schiller ist namentlich an den Schultern recht deutlich. Die Rostfarbe tritt auf Rücken, Unterschulterfedern, Hosen und Stoß sehr kräftig hervor. Die Brustmitte ist dunkel und dicht, der helle Bauch sparsam längs gesperbert, das Kinn wenig gestrichelt. Die Unterschwanzfedern sind schmutzig weiß bis bräunlich und wenig quergebändert. Die Hosen sind dunkelrostbraun und dicht gebändert. Das Stück gehört der hiesigen Naturwissenschaftlichen Sammlung.

Aus Anlaß dieser Erwerbung möchte ich nachdrücklichst empfehlen, bei Präparatoren die Eingänge zu kontrollieren. Für die Kenntnis unserer sächsischen Ornithologie wird mancher Gewinn zu buchen sein, wenn es auch nicht immer gelingen wird, alle Seltenheiten, soweit sie namentlich stattliche Jagdtrophäen sind, zu erwerben.

O. Henker, Chemnitz.

**Von weißen Nachtigallen und einem Brutversuch des Gimpels
in der nordwestsächsischen Flachlandsbucht**

von Rich. Schlegel, Leipzig

Am 13. Juni 1924 wurden mir durch freundl. Vermittelung des Herrn Kürschnermeisters HAGELWEID in Wurzen zwei lebende, dem Neste bereits entwachsene Kleinvögel übermittelt, die als junge Grasmücken angesprochen wurden. Schon nach Größe

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1922-26

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Vietinghoff A. v., Henker Otto

Artikel/Article: [Abendfalken in Sachsen 141-142](#)